

Presseinformation

Seite 1 von 2

Sperrfrist:

30.4.2010, 8:00 Uhr

**2010:
25 Jahre AIDS-Hilfe Frankfurt
25 Jahre Hilfe und Solidarität**



Ein Beschäftigter von 1.000 ist HIV-positiv: AIDS-Hilfe Frankfurt fordert zusammen mit der Deutschen AIDS-Hilfe Integration von HIV-positiven Berufstätigen

Frankfurt/Berlin. Zum Tag der Arbeit macht die Deutsche AIDS-Hilfe e.V. auf die Probleme von Menschen mit HIV/AIDS am Arbeitsplatz aufmerksam: Mehr als zwei Drittel der ca. 67.000 Menschen mit HIV in Deutschland arbeiten – dies sind etwa 47.000. Eine/Einer von 1.000 Berufstätigen ist HIV-positiv. Doch wer kennt eine/n positive/n Kollegen oder Kollegin? Die HIV-Infektion ist gerade am Arbeitsplatz stark tabuisiert.

Die Angst vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Kündigung ist auch nach Ansicht der AIDS-Hilfe Frankfurt das größte Problem, mit dem HIV-Positive am Arbeitsplatz zu kämpfen haben. Der Fall „Nadja Benaissa“ hat gezeigt, wie sehr Menschen mit HIV/AIDS immer noch mit Ausgrenzung, Diskriminierung und pauschaler Kriminalisierung zu tun haben. Die Deutsche AIDS-Hilfe fordert Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände auf, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und die Integration von HIV-positiven Berufstätigen aktiv zu fördern. Alle Beteiligten sind eingeladen, gemeinsam mit der Deutschen AIDS-Hilfe an der Veränderung dieser Situation mitzuwirken.

Fast 15 Jahre nach Einführung der Kombinationstherapien, die eine wesentliche Veränderung für die Lebenssituation und -perspektive der Menschen mit HIV/AIDS gebracht hat, kann bei dieser Aufgabe nur eine zeitgemäße Darstellung des Lebens mit HIV und AIDS weiterhelfen: am Arbeitsplatz, in den Medien, im Familien- und Freundeskreis. Dank neuer Therapien sind die meisten HIV-Infizierten gut in der Lage, die Anforderungen ihres Berufes zu erfüllen.

Zur Integration von Menschen mit Behinderung und chronisch kranken Berufstätigen braucht es professionelle Konzepte, in denen auch HIV-Positive endlich angemessene Berücksichtigung finden müssen – hier wird die AIDS-Hilfe Frankfurt, wie auch die dem Bundesverband angeschlossenen AIDS-Hilfen zukünftig stärker auf potentielle Bündnispartnerinnen und -partner zugehen.

Öffentlichkeitsarbeit

Friedberger Anlage 24
60316 Frankfurt

Ihre Ansprechpartnerin:
Stephanie Horn
Tel: (069) 40 58 68-20
Fax: (069) 40 58 68-40

stephanie.horn
@frankfurt.aidshilfe.de
<http://frankfurt.aidshilfe.de>

Presseinformation

Seite 2 von 2

Sperrfrist:

30.4.2010, 8:00 Uhr

Die DAH hat das Thema „HIV und Arbeit“ zu ihrem diesjährigen Schwerpunkt gemacht: Ein eigenes Dossier im DAH-Weblog enthält Interviews, Hintergrundberichte und zeigt Lösungswege auf:

(<http://blog.aidshilfe.de/?p=2721>)

Bei Fragen stehen Ihnen Dr. Stefan Timmermanns (Tel. 030-690087-50, E-Mail: stefan.timmermanns@dah.aidshilfe.de), Silke Eggers

(Durchwahl- 73, E-Mail:

silke.eggers@dah.aidshilfe.de) sowie die örtlichen Aidshilfen zur Verfügung.

www.frankfurt-aidshilfe.de

www.aidshilfe.de

<http://blog.aidshilfe.de>

www.aidshilfe-beratung.de

Unterstützen Sie die Präventionsarbeit der AIDS-Hilfe Frankfurt:

Kto.-Nr. 44 62 62, BLZ 500 502 01 (Frankfurter Sparkasse).

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. informiert, berät und unterstützt Menschen mit HIV und AIDS. Dabei ist die AIDS-Hilfe auf Spenden angewiesen, um das breite Angebot aufrechterhalten zu können. Weitere Informationen zur AIDS-Hilfe Frankfurt unter **<http://frankfurt-aidshilfe.de>**